Wie der erste Hohenzoller ins Brandenburger Land kam.

Initial aus dem Jahre 1400.

Das Bild stellt die Gründung eines Mönchsordens dar.

Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg, der thatkräftige Hohenzoller, welcher vom Schicksal zur Rettung der brandenburgischen Marken ausersehen war, hatte eine ruhmreiche Vergangenheit hinter sich, als ihn Kaiser Sigismund, derselbe Sigismund, der die Mark einst an Jobst von Mähren verpfändet hatte, aus Dankbarkeit zum Verweser der Mark bestellte. In der furchtbaren Schlacht bei Nikopolis, die 1396 zwischen den Christen und Türken geschlagen wurde, hatte er im Verein mit dem Grafen Hermann von Cilley den Führer des christlichen Heeres, den König Sigismund von Ungarn, aus dem gräßlichen Gemetzel gerettet. Das war der erste große Dienst, den Friedrich Sigismund erwiesen. Auch in der Folge diente er diesem treu in den verwirrten ungarischen Angelegenheiten, unterstützte ihn 1409 bei der Unterdrückung des Aufruhrs seiner Vasallen und verhalf ihm nach dem Tode König Ruprechts von der Pfalz (1410) durch Klugheit und Kühnheit zur deutschen Kaiserkrone. Kaiser Sigismund war dem Burggrafen Friedrich somit zu tiefem Dank verpflichtet, er hatte ihn überdies allezeit als einen treuen, zuverlässigen, thatkräftigen Mann kennen gelernt. Zum Dank dafür bestellte ihn Sigismund nach dem Tode Jobsts „zum erblichen Verweser und Hauptmann“ in den Marken. In der zu Ofen in Ungarn am Mittwoch nach St. Ulrich des Jahres 1411 vollzogenen Urkunde sagte der Kaiser: „Da uns die göttliche Vorsehung außer den Mühen und Sorgen der Regierung unserer Lande auch noch die Sorge und Verwaltung des heiligen römischen Reichs übertragen, so thut es wohl not, daß wir uns Gehilfen erwählen und unsere und des Reiches Fürsten be-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342